

**Protokoll Nr. 01/2020  
der Sitzung der Kommission für Lehre und Studium (LSK)  
des Akademischen Senats (AS) am 20.01.2020  
von 14.15 Uhr bis 14.50 Uhr**

---

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

Studierende:

Herr Fidalgo (Sitzungsleitung), Herr Rüstemeier, Frau Sarbo, Frau Stoll, Frau Ziegler

Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer:

-

Akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Frau Dr. Gäde, Herr Henning

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für Technik, Service und Verwaltung:

Herr Böhme, Herr Happ (stellv. Mitglied), Herr Schneider, Frau Spangenberg (stellv. Mitglied), Herr Dr. Steinborn (stellv. Mitglied)

Ständig beratende Gäste:

Herr Dr. Baron (I AbtL), Frau Prof. Obergfell (VPL)

Gäste: Frau Peymann (VPL Ref)

TOP 4: Frau Bacsóka (PF), Herr Eidens (FUB, FB Geschichts- und Kulturwissenschaften), Frau Voigt (KSBF)

TOP 5: Frau Dreock, Herr Prof. Hennig, Frau Schüler (LF)

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Abt. I)

**1. Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie folgt bestätigt:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls vom 16.12.2019
3. Information
4. Studien- und Prüfungsordnung für den gemeinsamen Masterstudiengang Global History (Federführung FU)
5. Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnungen für
  - das Bachelorstudium im Fach Biologie (Kombibachelor mit Lehramtsbezug, Monobachelor)
  - das Bachelorstudium im Fach Biophysik (Monobachelor)
  - den Masterstudiengang Organismal Biology, Biodiversity and Evolution
  - den Masterstudiengang Quantitative Molecular Biology
  - den Masterstudiengang Biophysics
6. Verschiedenes

**2. Bestätigung des Protokolls**

Das Protokoll vom 16.12.2019 wird bestätigt.

**3. Information**

Frau Prof. Obergfell berichtet zu den Erfolgen der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler der HU. Jeweils zehn Kandidatinnen und Kandidaten kämpften in den vier Kategorien „Sportlerin des Jahres“, „Sportler des Jahres“, „Mannschaft des Jahres“ und „Trainer/Manager des Jahres“ um die

Preise. Rekord-Wasserspringer Patrick Hausding (Lehramt Sport und Englisch) hat bei der Verleihung des Publikumspreises „CHAMPIONS – Berlins Sportler des Jahres“ zum dritten Mal in der Kategorie „Sportler des Jahres“ den ersten Platz belegt. Der zweite Platz geht an den Kanuten Jacob Schopf (Lehramt Sport und Geographie). In der Kategorie „Sportlerin des Jahres“ war die mehrfache Welt- und Europameisterin im Modernen Fünfkampf, Annika Schleu (Lehramt Sport und Biologie), nominiert. Sie belegt Platz sechs der CHAMPIONS-Wahl.

Frau Prof. Obergfell berichtet weiter, dass sie nach der Neubesetzung der ständigen Kommission für Studium und Lehre der HRK Mitglied dieser Kommission ist. Die erste Sitzung fand am letzten Montag statt. Es geht um übergeordnete Belange in Studium und Lehre. Zum Beispiel wurde über die Themen „Hochschulpakt Innovationen in der Lehre“ und die „Musterrechtsverordnung zur Akkreditierung“ diskutiert.

Herr Dr. Baron informiert über ein Gespräch mit der Senatskanzlei, an dem Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen und des Olympiastützpunktes teilgenommen haben. Dabei ging es für den grundständigen Bereich um die Frage, ob die Sportprofilquote in den von Spitzensportler\*innen besonders stark nachgefragten Studiengängen, z.B. Sport, Psychologie, BWL und Sonderpädagogik, nicht erhöht werden könnte. Bislang liegt die Quote an der HU bei 1 %, was der vom Landesrecht geforderten Mindestgröße entspricht. Sie könnte aber erhöht werden, da die Quote von 30 %, bis zu der Studienplätze in Vorabquoten vergeben werden dürfen, noch nicht ausgeschöpft wird.

Ein weiterer Punkt betrifft die Frage, ob der Spitzensport im Auswahlverfahren der Hochschule, beispielsweise Trainertätigkeiten, stärker berücksichtigt werden könnten, um eine Verbesserung der Zulassungschancen zu erreichen. Die dritte Frage war, ob es eine solche Quote nicht auch für die Masterstudiengänge geben könnte. Herr Dr. Baron betont, dass eine Änderung der Rahmenordnung notwendig wäre. Es sei fraglich, ob alle Statusgruppen dem zustimmen würden, da es sich um eine Bevorteilung dieser Gruppe handeln würde. Das Land unterstützt die ersten beiden Forderungen des Olympiastützpunktes, eine Quote für die Masterstudiengänge wurde vom Land jedoch sehr kritisch gesehen. Die Hochschulen wurden gebeten, bis Ende Mai eine Rückmeldung zu geben, ob sie eine Erhöhung der Quote planen. Das Land hat angedeutet, dass es die Mindestgröße der Quote auf 3 % erhöhen würde, wenn die Hochschulen nicht bereit sind, die Quote zu erhöhen.

#### **4. Studien- und Prüfungsordnung für den gemeinsamen Masterstudiengang Global History (Federführung FU)**

Frau Bacsóka stellt die neue Studien- und Prüfungsordnung vor und führt aus, dass der gemeinsame Studiengang vom Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der FUB, vom Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der KSBF und vom Institut für Geschichtswissenschaften der PF der HU seit dem Jahr 2012 angeboten wird. Der Studiengang läuft sehr erfolgreich, hat viele Bewerber, ist gut ausgelastet und auch die Abschlussquoten sprechen für ihn. Vor dem Hintergrund dieser guten Kooperation und der Fortsetzung des Studiengangs bestand die Herausforderung, die Studien- und Prüfungsordnung an die Rahmenordnungen beider Hochschulen anzupassen. Aus diesem Grund war eine umfangreiche Überarbeitung der Ordnung notwendig. Die intensive Debatte und Überarbeitung wurde zugleich dafür genutzt, die Studierbarkeit des Studiengangs zu verbessern. Frau Bacsóka erläutert weiter, dass dazu das Modulangebot von über 40 Modulen auf 12 thematische Kernmodule reduziert und so eine stärkere Übersichtlichkeit und Verbindlichkeit der Inhalte herbeigeführt wurde. Weiter wurden die Modulbeschreibungen überarbeitet, so dass die Lehrveranstaltungsformen beider Universitäten einander entsprechen. Damit wird die vereinfachte Anrechnungsmöglichkeit zwischen den Modulen gesichert.

Frau Ziegler verweist darauf, dass in den Übergangsbestimmungen (§ 14) nur eine Frist von 4 Semestern für die Übergangszeit geregelt sei. Es stelle sich daher die Frage, inwieweit die Module aus der bisherigen Ordnung für das Studium nach neuer Ordnung anrechenbar seien. Wünschenswert sei eigentlich die Regelstudienzeit plus mindestens zwei Semester als Übergangszeit. Herr Eidens und Frau Voigt sagen zu, den Termin für das Außer-Kraft-Treten der Studien- und Prüfungsordnung aus dem Jahr 2012 zu ändern und auf den 30. September 2022 festzulegen.

Herr Fidalgo spricht das Protokoll der Gemeinsamen Kommission an und hinterfragt den Satz in TOP 5: „Die Beteiligung der an der HU erstimmatrikulierten Studierenden wird über die Kommission für Lehre und Studium des AS der HU gewährleistet.“ Frau Bacsóka antwortet, dass man noch im Gespräch sei. Die Verfassung der HU schließe aus, dass die LSK des AS als Ausbildungskommission eingesetzt wird. Es werde angestrebt, dass in der Ausbildungskommission sowohl Studierende der FU, als auch der HU beteiligt sind. Die Zuständigkeiten sollen in einer Verwaltungsvereinbarung klar geregelt werden.

Herr Fidalgo stellt die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschlussantrag LSK 01/2020**

I. Die LSK nimmt die Studien- und Prüfungsordnung für den gemeinsamen Masterstudiengang Global History zustimmend zur Kenntnis.

II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Vizepräsidentin für Lehre und Studium beauftragt. Mit dem Abstimmungsergebnis 7 : 0 : 2 angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist nicht erreicht. Da nur 9 von 12 Mitgliedern anwesend sind, besteht Einvernehmen, das schriftliche Abstimmungsverfahren durchzuführen.

### **5. Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnungen für**

- a. das Bachelorstudium im Fach Biologie (Kombibachelor mit Lehramtsbezug, Monobachelor)**
- b. das Bachelorstudium im Fach Biophysik (Monobachelor)**
- c. den Masterstudiengang Organismal Biology, Biodiversity and Evolution**
- d. den Masterstudiengang Quantitative Molecular Biology**
- e. den Masterstudiengang Biophysics**

Herr Prof. Hennig führt aus, dass insbesondere in den Bachelorstudiengängen seit längerer Zeit hohe Abbrecherquoten und lange Studienzeiten zu verzeichnen sind. Kaum jemand schließt sein Studium in der Regelstudienzeit ab. Dies rühre nicht zuletzt daher, dass die Studierenden mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und unterschiedlichem Vorwissen ihr Studium beginnen. Die hohe Abbrecherquote sei auch insofern ein Problem, dass es in den ersten Semestern hohe Anfängerzahlen und in den höheren Semestern immer weniger Studierende gebe. Die Lehrenden seien in den höheren Semestern weniger ausgelastet, was dazu führt, dass freie Kapazität bei den Zulassungszahlen aufgeschlagen wird. Herr Prof. Hennig erläutert weiter, dass die Studieninhalte modernisiert wurden. So werden zu Beginn mehr Zell- und Molekularbiologie und in den folgenden Semestern die klassischen Inhalte der Biologie angeboten. Zudem werden die Studierenden besonders im ersten Studienjahr des Bachelorstudiums intensiver durch Seminare begleitet. Neu ist weiterhin, dass im Kombinationsbachelor Biologie ein Studienprojekt mit einer Forschungsarbeit integriert ist. Im Monobachelor Biophysik werden mehr fachliche Inhalte aus den Bereichen Programmierung und Bioinformatik aufgenommen. Herr Prof. Hennig betont, dass bei den drei Masterstudiengängen das Problem zu verzeichnen sei, dass diese immer weniger nachgefragt und schlecht ausgelastet seien. Sie wurden daher unter Beibehaltung der fachlichen Ausrichtung forschungsorientierter umstrukturiert und an die ZSP-HU angepasst. Die Masterstudiengänge wurden nun auch international ausgerichtet und erfordern Englischkenntnisse auf dem C1-Niveau. Dies werde im lebenswissenschaftlichen Bereich inzwischen an den meisten Universitäten in Deutschland so gehandhabt.

Herr Prof. Hennig betont, dass die neuen Ordnungen im Rahmen der KLS von den Studierenden wesentlich mitgestaltet wurden. Auch im Kollegium habe es größere Anstrengungen gegeben, die bisherigen Probleme mit der Neugestaltung der Ordnungen aufzulösen.

Herr Prof. Hennig nimmt zu dem von der Studienabteilung gegebenen Kritikpunkt, dass das Kernfach Biologie im Kombinationsbachelor nur mit den Zweifächern Physik und Chemie kombinierbar ist, Stellung und begründet anhand von Beispielen die fachliche Notwendigkeit für die Einschränkung der Kombinierbarkeit.

Frau Schüler informiert darüber, dass in den Paragraphen zum In-Kraft-Treten der Studien- und Prüfungsordnungen die Formulierung „... tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.“ ersetzt werden soll durch die Formulierung „... tritt am 01. Oktober 2020 in Kraft.“ Damit soll sichergestellt werden, dass die Ordnungen erst zum kommenden Wintersemester in Kraft treten. Sie berichtet, dass sich das Institut für Biologie nach der Sitzung des Institutsrats der PSE noch einmal mit der Gestaltung des idealtypischen Studienverlaufsplans befasst habe und erläutert anhand einer Tischvorlage die geänderte Verteilung der Leistungspunkte des Kernfachs Biologie in Kombination mit dem Zweifach Physik und mit dem Zweifach Chemie sowie des Zweifachs Biologie. Die Leistungspunkte konnten etwas besser verteilt werden, in dem die Anzahl der Leistungspunkte des Kernfachs Biologie im sechsten Fachsemester von 28 auf 25 Leistungspunkte reduziert wurde. Eine umfangreichere Verschiebung von Modulen vom Sommersemester in das Wintersemester sei jedoch aus fachlicher Sicht nicht möglich. Auch das doppelte Anbieten von Modulen im Winter- und im Sommersemester könne das Institut für Biologie nicht leisten. Aus diesem Grund könne das Problem der ungleichmäßigen Verteilung der Leistungspunkte über die sechs Semester und die zu hohe Belastung des sechsten Semesters in Kombination mit dem Zweifach Chemie und Physik nicht gelöst werden. Frau Schüler

betont, dass jedoch eine deutliche Verbesserung gegenüber der bisherigen Studien- und Prüfungsordnung erreicht werden konnte.

Herr Fidalgo thematisiert die Formulierung in den Modulbeschreibungen „Fachliche Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul bzw. bestimmten Lehrveranstaltungen des Moduls“. Es sei nie eine bestimmte Lehrveranstaltung aufgeführt. Er habe sich daher gefragt, ob es nicht sinnvoll sei, die Worte „... bzw. bestimmten Lehrveranstaltungen des Moduls“ zu streichen oder klarzustellen, welche Veranstaltung gemeint sei. Frau Schüler antwortet, dass das Modul gemeint sei. Für die Teilnahme an einigen Modulen sei es erforderlich, andere Module erfolgreich absolviert zu haben. Herr Dr. Baron erklärt, dass es sich um die übliche und allgemeine Formulierung handele. Es sei zu beachten, dass die beschriebenen Voraussetzungen nur eine Informationsfunktion haben. Handele es sich um harte Voraussetzungen, müssen diese in der Prüfungsordnung ausgewiesen werden. Herr Fidalgo regt an, die allgemeine Formulierung zu spezifizieren.

Herr Fidalgo stellt die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschlussantrag LSK 02/2020**

- I. Die LSK nimmt die fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen für
  - a. das Bachelorstudium im Fach Biologie (Kombibachelor mit Lehramtsbezug, Monobachelor)
  - b. das Bachelorstudium im Fach Biophysik (Monobachelor)
  - c. den Masterstudiengang Organismal Biology, Biodiversity and Evolution
  - d. den Masterstudiengang Quantitative Molecular Biology
  - e. den Masterstudiengang Biophysics

zustimmend zur Kenntnis.

II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Vizepräsidentin für Lehre und Studium beauftragt. Mit dem Abstimmungsergebnis 5 : 0 : 4 angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist nicht erreicht. Da nur 9 von 12 Mitgliedern anwesend sind, besteht Einvernehmen, das schriftliche Abstimmungsverfahren durchzuführen.

## **6. Verschiedenes**

-

LSK-Vorstand: J. Fidalgo  
Protokoll: H. Heyer

Anlage

## Anlage

### **LSK 20.01.2020:**

#### **Ergebnis des schriftlichen Abstimmungsverfahrens (Fristende 27.01.2020)**

##### **Beschlussantrag LSK 01/2020**

I. Die LSK nimmt die Studien- und Prüfungsordnung für den gemeinsamen Masterstudiengang Global History zustimmend zur Kenntnis.

II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Vizepräsidentin für Lehre und Studium beauftragt. Mit dem Abstimmungsergebnis 10 : 0 : 2 angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist erreicht.

##### **Beschlussantrag LSK 02/2020**

I. Die LSK nimmt die fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen der folgenden Studiengänge zustimmend zur Kenntnis

a. Bachelorstudium im Fach Biologie (Kombibachelor mit Lehramtsbezug, Monobachelor)

Mit dem Abstimmungsergebnis 7 : 0 : 5 angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist nicht erreicht. Die Studien- und Prüfungsordnung ist dem AS zur Beschlussfassung vorzulegen.

b. Bachelorstudium im Fach Biophysik (Monobachelor)

Mit dem Abstimmungsergebnis 8 : 0 : 4 angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist erreicht.

c. Masterstudiengang Organismal Biology, Biodiversity and Evolution

Mit dem Abstimmungsergebnis 8 : 0 : 4 angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist erreicht.

d. Masterstudiengang Quantitative Molecular Biology

Mit dem Abstimmungsergebnis 8 : 0 : 4 angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist erreicht.

e. Masterstudiengang Biophysics

Mit dem Abstimmungsergebnis 8 : 0 : 4 angenommen. Die 2/3-Mehrheit der Mitglieder der LSK ist erreicht.

II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Vizepräsidentin für Lehre und Studium beauftragt.